

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

Nr. 256.

Halle, Dienstag den 1. November

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Oktober. Dem heutigen Militair-Wochenblatt zufolge, ist der General der Infanterie und kommandirende General des 7ten Armeekorps, Baron von Müßling, zum Chef des 27sten Infanterie-Regiments (Magdeburg-Wittenberg) ernannt worden.

Alle Nachrichten aus dem Regierungs-Bezirk Bromberg stimmen darin überein, daß die ungünstige Witterung des verflossenen Monats der Erndte der späten Gerste, des Hafers und des Heues geschadet, und dieselbe mindestens aufgehoben hat. Der Kapps hat vom Wurmsfraß gelitten, und die Kartoffel-Erndte liefert ebenfalls nur einen mittelmäßigen Ertrag. Was den Getreidehandel betrifft, so ist derselbe fortwährend gedrückt, und nur mit Kapps wurden im September bedeutende Geschäfte gemacht; von 111 Rähnen, die den Bromberger Kanal passirten, waren allein 58 mit jener Delfrucht beladen. Außer diesen Rähnen kamen noch 132 Schiffsgesäße von Ratzel und 15 von den Weichselstädten, ohne den Kanal zu berühren, in Bromberg an. In der Tuchfabrikation ist kein merkliches Fortschreiten sichtbar gewesen. Im Monat September wurden im ganzen Regierungs-Bezirk 1901 Stücke Tuch und 232 Stücke Bop verfertigt; abgesetzt wurden, mit Einschluß früherer Bestände, 2120 Stücke Tuch und 186 Stücke Bop, davon auf der Leipziger Messe 111 Stücke Tuch.

Rußland.

St. Petersburg, d. 22. Oktober. In der Nordischen Biene liest man: Endlich haben die Einwohner dieser Hauptstadt das Glück gehabt, ihren geliebten Monarchen, für dessen Gesundheit sie in heißen Gebeten den Allmächtigen, den Beschützer der Throne und Fürsten, angefleht hatten, wieder in ih-

rer Mitte zu erblicken. Se. Majestät der Kaiser kam den 19. Oktober von Zarskoje-Selo nach St. Petersburg, und begab sich zur Parade unter seine tapferen und treuen Krieger, die Se. Maj. mit dem lauten aufrichtigen Ausdrucke der Liebe und Anhänglichkeit empfangen. Abends beehrten Se. Maj. die russische Vorstellung im Alexandrinen-Theater, welches mit zahlreichen Zuschauern gefüllt war, die von dem Wunsche beseelt waren, ihren Vater und Wohltäter zu sehen, der zum erstenmale nach seiner Genesung in der Mitte seines treuen Volkes erschien. Se. Maj. der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und Se. Kais. Hoheit der Thronfolger erschienen schon zu Anfang des ersten Stückes „die Frau des Kavaleristen“. Die Blicke aller wendeten sich zur kaiserlichen Loge und suchten den Kaiser, der, nach Seiner Gewohnheit, hinter der Kaiserin saß. Alle brannten von dem Wunsche, vor Ihm die Gefühle der Freude und Anhänglichkeit, von denen sie durchdrungen waren, zu äußern, wagten es aber nicht, die Aufmerksamkeit zu stören. Am Ende des Stückes sang nun der in demselben agirende alte Invalide ein Lied, in welchem er dem russischen Monarchen Gesundheit wünschte. In diesem Augenblicke drückten die Zuschauer, wie von einem gemeinschaftlichen elektrischen Schläge getroffen, durch Händeklatschen und laute Ausrufungen das Entzücken aus, das sie bis dahin in ihren Herzen verschlossen hatten. Alle standen von ihren Plätzen auf und richteten ihre vor Freude glühenden Blicke auf ihren Kaiser, der durch des Allmächtigen Gnade wieder genesen ist. Der Kaiser geruhete an die Brüstung der Loge zu treten und dem Publikum zu danken. Der Jubel, der nun folgte, ist in der That über alle Beschreibung erhaben.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 20. Oktbr. Das Ergebnis der Eröffnungssitzung der außerordentlichen

Tagssagung am 17. d. M. entspricht keineswegs den von ihr gehegten Erwartungen und läßt leider befürchten, daß diese Versammlung in dem gleichen Geiste handeln werde, von dem die letzte Tagssagung beseelt war, d. h. giebt gegründeten Anlaß zu der Besorgniß: es werden die ungeschickten Hände der H. Keller und Monnard wieder das politische Ruder der Schweiz führen. Der erste Schritt, den die Tagssagung auf den Vorschlag Kellers, und unter Anempfehlung des Waadtländer Gesandten that, war eine schreiende Verletzung ihres Reglements. Bevor nämlich die Gesandten ihre Instruktionen eröffnet hatten, schritt die Tagssagung zur Wahl einer Kommission, trotz der feierlichsten Protestationen von sechs Ständen, die mit Recht geltend machten, daß die Instruktionen der Kantone die Basis der Beratungen einer Kommission bilden müßten und daß diese gar nicht statifinden könnten, so lange jene nicht offiziell bekannt seien. Die Gegenpartei mußte ihren regelwidrigen Vorschlag nur durch die obwaltenden außerordentlichen Zeitumstände zu beschönigen; trug aber nichts desto weniger den Sieg davon. Ueber die Absicht dieses radikalen Manövers liegt bis jetzt noch ein dichter Schleier. Während es nun der parlamentarische Anstand erfordert hätte, daß in der Kommission verschiedene Meinungen repräsentirt gewesen wären, wurden streng alle ausgeschlossen, die nicht dem Radikalismus huldigen.

Basel, d. 24. Okt. Man schreibt aus St. Louis, in Bezug auf die in unserer Nummer von gestern gegebene Nachricht: „Mit Unrecht melden Sie, daß die Sperre gegen Fuhrwerke aller Art aufgehoben ist, indem die erlassene Autorisation einzig und allein Fuhrwerke und Fuhrleute betrifft, welche Waaren oder Schweizerprodukte, die nicht prohibirt sind, auf die Grenzstätten bringen. Der Weinsuhren ist gar nicht besonders erwähnt, sie können bloß dann einpassiren, wenn die Fuhrleute keine Schweizer sind. — Ihre Nachricht aus Delle ist eben so unrichtig, wie die von St. Louis, indem beide Grenzpunkte die gleichen Instruktionen erhalten haben.“

Basellandschaft. Ein Proßchen von der Sprache unserer Väter im Rathe mögen folgende Worte des Generals Buser (eines Mehgers) geben, die er bei Berathung der Conseilsache sprach: „Der franz. Gesandte scheint nicht ganz sauber übers Nierenstück. Der Louis Philipp ist nicht böse: ich war auch bei ihm Anno 1831. Ich glaube aber, die Schwarzeri steckt dahinter, und die schwarzen Vögel. Es geht doch noch, wie der Kölner sagte, daß wir noch ins Gras beißen müssen. Eine Schande wäre es, nachzugeben; ich setze mich wieder auf's Pferd, wie wohl ein Greis, und lasse mich in die ersten Register einschreiben. Wir haben noch viel schöne Knaben, die zum Behren bereit sind! Nur nicht abgegeben! Es ist noch nicht so schlimm!“ Und später als Gutzwiller die auf ihn gefallene Wahl zum Gesandten in die Tagssagung ablehnen wollte, sprach General Buser: Dieser Herr steht mit den auswärtigen Herren und Gesandten in Verkehr, und kann den auswärtigen Mäch-

ten am besten auf die Toppe haben. Er versteht die Sache am besten. Er muß es annehmen. Die Bezirkschreibereien leiden nicht Noth, es giebt der Eintenschlecker genug. Einen Schneider kann man nicht schicken. (Hoher Affekt:) Es muß wieder Krieg geben! (Präsident: Ordnung! Ordnung — Ich bitte um Ruhe!) General: Und wer nicht mitzieht in Krieg, den erklärt man vogelfrei. Die schwarzen Vögel müssen weg!! (Starker Tumult und Gelächter im Rathe der Väter).

Frankreich.

Paris, d. 25. Oktober. Heute um 11 Uhr begann die Operation der Aufrichtung des Obelisks von Kuror. Um $\frac{1}{2}$ nach 3 Uhr war sie glücklich vollendet. Jetzt weht die dreifarbigte Fahne auf der Spitze des Obelisks, den Sesostris vor dreitausend Jahren hat bauen lassen! — Es haben bei der Aufrichtung zu Paris, die unter der Leitung des Hrn Lebas vor sich ging, über 100,000 Menschen von weitem zugehoben.

Spanien.

Die Madrider Zeitung vom 17. Okt. enthält eine vom 8. Oktober datirte Proklamation des Kommandanten zu Malaga an die Einwohner, worin er ihnen anzeigt, daß der Befehlshaber der im Hafen liegenden englischen Fregatte sich erboten habe, die Stadt vertheidigen zu helfen, falls die Karlisten sie angreifen würden; doch sei diese Zusage an die Bedingung geknüpft, daß sich die jüngst vorgefallenen Unruhszenen nicht erneuern dürften.

Die ministeriellen franz. Blätter sind stumm über Spanien. Es ist ein Courier von dem französischen Botschafter Hrn. v. Latour-Maubourg gekommen; man erfährt aber nicht, was er gebracht hat; dennoch glaubt man zuversichtlich, die Angabe, als sei Gomez geschlagen oder gar vernichtet, sei wahr. Auch in anderen Beziehungen herrscht ein gewisses Dunkel. So heißt es bald, die Königin-Regentin habe dem Hrn. v. Latour-Maubourg vertraut, sie wünsche nichts mehr, als sich den Hrn. Mendizabal vom Halse schaffen zu können; bald wird versichert, der geschickte Finanzminister stehe fest in der öffentlichen Meinung, und Christine wisse aus Erfahrung, daß ihre Antipathie nichts gelte.

Bermisches.

— Die Schwestern Elsner sind am 20. Okt. von Bordeaux abgereist, nachdem sie dort in sechs und zwanzig Vorstellungen getanzt und eine Einnahme von 65000 Fr. gemacht hatten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die über den freiwilligen Eintritt beim Militäre auf dreijährige Dienstzeit geltenden Bestimmungen bringe ich nachstehend zum öffentlichen Kenntniß.

1) Die Annahme von freiwilligen auf dreijährige Dienstzeit ist den Herren Kommandeuren der verschiede-

nen Truppentheile nur in der Zeit vom 1. November bis 15. Juli gestattet. Diese Annahme wird durch den Bedarf von Rekruten bei den treffenden Truppentheilen bedingt, und kann daher Niemand die Annahme bei einem bestimmten Regimente verlangen.

2) Als dreijährige Freiwillige dürfen nur solche Leute angenommen werden, die

- a) das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben und ohne eine Versäumnis von ihrer Seite noch nicht aufgehoben worden sind,
- b) die Einwilligung ihrer Eltern oder Vormünder zum freiwilligen Eintritt beibringen,
- c) wegen keines Vergehens in Untersuchung befangen oder schon bestraft worden sind.

3) Wer freiwillig eintreten will, muß sich über vorstehende Erfordernisse durch ein landrätliches Attest ausweisen. Behufs der Erlangung dieses Attestes, welches persönlich von mir zu erbitten ist, muß der Nachsuchende mir einreichen:

- a) ein Attest der Ortsbehörde, daß er sich gut geführt, wegen keines Vergehens eine entehrende Strafe erlitten habe, und sich nicht in Untersuchung befinde, auch Seitens seiner Eltern oder seines Vormundes gegen den freiwilligen Eintritt nichts zu erinnern sei;
- b) einen Taufschein zum Ausweis über sein Alter.

Beide Atteste sind stempel- und sportelfrei auszufertigen. Des Taufscheins bedarf es bei denjenigen nicht, welche bereits einmal vor der Kreisersatz-Kommission des Saalkreises sich gestellt haben, indem deren Alter sich aus den Listen schon ergibt.

Eltern und Vormünder, welche ihren Söhnen und Mündeln durch freiwilligen Eintritt beim Militair den Vortheil der freien Wahl der Woffengattung sichern wollen, haben daher die vorstehenden Zeugnisse zu extrahiren und die jungen Leute anzuweisen, sich mit diesen Papieren bei mir an einem Dienstage oder Sonnabende zwischen 11 und 12 Uhr zu melden, worauf demselben das zum freiwilligen Eintritt erforderliche Attest unverzüglich ertheilt werden wird.

Halle, den 24. Oktober 1836.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Nothwendiger Verkauf bei

dem Königl. Gerichts-Amte Wettin.

Das dem Maurer David Wilhelm Stauder zugehörige, sub No. 19 im Dorfe Zschwitz belegene Haus, nebst Hof, Stall, Garten und einer Weidenzabel, abgeschätzt auf 143 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll auf

den 9. Januar 1837, früh 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Schuldenhalber subhastirt werden.

Alle, welche mit dem verstorbenen Justiz-Commissar Dr. Scheuffelhuth in Geschäften gestanden haben, werden hierdurch nochmals aufgefordert, die in der Scheuffelhuth'schen Creditmasse noch vorhan-

denen, sie betreffenden Acten binnen sechseimonatlicher Frist zurückzunehmen, und sich zu dem Ende bei dem mit der Aufsicht über die Scheuffelhuth'sche Registratur beauftragten Criminalkanzlist Hrn. Graf hier selbst — neue Promenade Nr. 1364. — zu melden, widrigenfalls jene Acten, gleich den gerichtlichen, werden cassirt und verkauft werden.

Halle, den 1. Juni 1836.

Vigore Commissionis.
Cäsar,
Patr.-Landrichter.

Folgendes angeblich verloren gegangenes Document wird hiermit öffentlich aufgegeben:

Ein von dem Kaufmann und Assessor Carl Friedrich Niedner hieselbst dem Kaufmann Carl Friedrich Leopold Bartels — wahrscheinlich im Jahre 1823 — ausgestellter Gegenwechsel, worin sich ersterer zu einer Wechselzahlung von 1512 Thl. 1 Gr. verpflichtete.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, auf

den 13. Februar 1837,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Amtmann Gäbler geladen, um ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Documente verfahren werden wird. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justizcommissarien Paßschke und Vielitz als Mandatarien vorgeschlagen.

Raumburg, am 6. Octbr. 1836.

Königl. Preuß. Landgericht.
Richter.

Das im Dorfe Göttnitz sub No. 38 des Hypothekenbuchs belegene, dem Schmiedemeister Johann Carl Gottfried Köbsch gehörige Haus mit darauf haftender Schmiedegerechtigkeit, abgeschätzt zusammen auf 644 Thlr. 17 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuschendenden Taxe, soll

den 7. December d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Ostrow, den 12. August 1836.

Adelig Weltheim'sches Patrimonial-Gericht.
F. W. Krause.

Große Holsteiner Muffern

ganz frisch bei

Halle.

Wilhelm Hachtmann.

Reisegelegenheit.

Es geht Donnerstag als den 3. November ein leerer Kutschwagen von Halle nach Berlin. Geehrte Mitreisende belieben sich zu melden bei Felgner neben der Post No. 279.

Wir zeigen hiermit an, daß alle in den hiesigen Blättern annoncirten Bücher auch stets und zu gleicher Zeit bei uns zu haben sind.
Halle, im November 1836.

Eduard Anton.
Carl August Kimmel.

Bei J. J. Christen in Aarau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, zu haben:

Alpenrosen für 1837.

Herausgegeben von A. E. Fröhlich, R. N. Hagenbach und W. Wackernagel, mit 6 Stahl- und Kupferstichen nach Biermann, Distel, Usteri und Vogel, auf Postpapier gedruckt und elegant gebunden, mit Goldschnitt. Preis 2 Thlr. 7½ Sgr.

Indem dieses schweizerische Taschenbuch nach mehrjähriger Unterbrechung wieder erscheint, glaubt der Verleger es um so zuverlässlicher der Aufmerksamkeit des Publikums empfehlen zu dürfen, daß dasselbe sowohl rücksichtlich des Stoffes, als der verschiedenen Mitarbeiter einer reichen Mannigfaltigkeit in Poesie und Prosa, in Scherz und Ernst darbietet. So dürfte es manchem Leser nicht unwillkommen sein, die aus frühern Jahrgängen ihnen wohlbekannten Namen Appenzeler, Hegner, Heß, Wyß d. Äl. hier wieder zu finden, an welche sich nebst den Beiträgen der Herren Redactoren noch solche von W. Schuler, P. v. Tscharner und mehreren andern ältern und jüngern Dichtern und Schriftstellern anschließen. Um das Buch auch in künstlerischer Hinsicht würdig auszustatten, ist von dem Verleger nichts gespart worden, und auch hier wird der wohlthätige Wechsel des Landschaftlichen und Historischen, des Ernsten und des Launigen sowohl den Kenner, als den gebildeten Freund der Kunst auf das angenehmste befriedigen.

In der Plahn'schen Buchhandlung (L. Nitz) in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Die kleinern chirurgischen Operationen und Handgriffe.

Handbuch für Wundärzte

erster und zweiter Klasse

von Bourguery, M. D. (einem Schüler Dupuytren's)

ins Englische übersetzt und mit Anmerkungen und einem Anhang versehen

von

William C. Roberts und James R. Hissam.
Deutsch bearbeitet von einem praktischen Arzte.

gr. 8. Preis 2 Thaler.

Fortsetzung der Weinauktion von Haut Bersac und Medoc, morgen Mittwochs den 2. Novbr. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Wintergarten des Kunstgärtners Herrn Witke.
W. R ö s l e r.

Eine neue Sendung Schceppeliner Lagerbier von besonderer Güte à Flasche 2 Sgr. 6 Pf. (Einsatz für die Flasche 1 Sgr. 3 Pf) empfiehlt

Gustav Rind,
Markt- und Schmeerstraßen: Eck.

Offene Stellen. Dem Unterzeichneten sind für den Termin Weihnachten von guten Häusern folgende Vacanzen zur Wiederbesetzung in Auftrag gegeben worden; als: 34 für Handlungscommis aller Branchen, 9 Apothekergehülfen, 1 Chemiker, 2 Sekretäre, 1 Cassirer, 5 Oekonomieverwalter und 2 Rechnungsführer. Hierauf reflektirende Bewerber werden ersucht, sich frankirt schriftlich zu wenden, an das Commissions und Expeditions-Comptoir von Eduard Werner in Leipzig.

Ein schön und dauerhaft gearbeiteter Schreibsekretair steht zu verkaufen beim Tischlermeister Striebel in Glaucha.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Duedlinburg, d. 27. Oktober. (Nach Wispehm.)

Weizen 35 — 40 thl. Gerste 24 — — thl.

Roggen 28 — 30 thl. Hafer 15½ — 18 thl.

Raffinirtes Rübböl, der Centner 16 thl.

Rübböl, „ „ 15½.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Oberapellationsr. v. Schrader m. Fam. a. Pöchl. — Hr. Kaufm. Kluge m. Gem. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Müller Frankfurt. — Hr. Kaufm. Wenzel a. Erfurt.

Stadt Zürich: Hr. Rfm. Vogel a. Magdeburg. — Hr. Part. v. Strombeck a. Leipzig. — Hr. Part. Schmidt a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Herrn. Stud. Köbner u. Sehner a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Sonn a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Kohl a. Bremen. — Hr. Kaufm. Beck a. Langensalze. — Hr. Kaufm. Schuch a. Magdeburg. — Hr. Part. Fähnrl. Böttcher a. Nordhausen. — Hr. Part. Senst a. Koblenz.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Roncke a. Heiligenstadt. — Hr. Buchdrucker Schweigt a. Hamm. — Hr. Cand. Einhold a. Erfurt.